

WIR MACHEN TÜREN AUF!



Alle Besuche 2018 auf einen Blick:

- 19. April airbag craftworks, Kleestadt
- 20. April Kompostierungsanlage
Brunnenhof GmbH, Biebesheim
- 3. Mai Brain AG, Zwingenberg
- 17. Mai Abfallwirtschaftszentrum, Aßlar
- 7. Juni ZME® Elektronik Recycling
GmbH, Heuchelheim
- 13. Juni Bellersheim Abfallwirtschaft
GmbH, Boden
- 22. August Klärschlammverbrennungs-
anlage, Industriepark Höchst
- 5. September RMD Rhein-Main Deponie
GmbH, Flörsheim
- 25. Oktober EnviroChemie GmbH,
64380 Roßdorf
- 20. November Krematorium, Darmstadt

Bildquelle: Thiel, ©831days/www.fotolia.com

Wiederverwendung von Rohstoffen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



ZENTRUM GESELLSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG
DER EVANGELISCHEN KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



• Airbag craftworks



• Brunnenhof



• Brain AG



• Abfallzentrum



• ZME@ GmbH



• Bellersheimer GmbH



• Industriepark Höchst



• RMD GmbH



• EnviroChemie GmbH



• Krematorium

Wir machen Türen auf

Wiederverwendung von Rohstoffen

Viele Produkte werden heute schon so hergestellt, dass alle eingesetzten Materialien mit geringem Aufwand voneinander getrennt und als Sekundärrohstoffe erneut verwendet werden können. Wie das funktioniert, sehen wir in verschiedenen Betrieben der Abfallwirtschaft. Ebenso spannend werden die Besuche in Unternehmen sein, die aus Abfallprodukten ganz neue Produkte herstellen.

Die Wiederverwendung von Stoffen (Holz, Metalle, Kunststoff oder Coltran) leistet einen wichtigen ökologischen Beitrag zur Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs.

Wie setzen Firmen diese Konzepte um? Wie kann durch neue Technik energieeffizienter und ressourcenschonender produziert werden? Welche Herausforderungen ergeben sich dabei an die Qualifikation der Mitarbeitenden? Wie verändern sich Produktionsabläufe?

Dazu werden im Jahr 2018 zehn Betriebe aufgesucht, die spannende Produkte im Up- und Downcycling anbieten und sich durch besondere Konzepte in unserer Region einen Namen gemacht haben.

Begleiten Sie uns ...

- zu Airbag craftworks in Kleestadt, Groß-Umstadt
- zum Kompostierungswerk Brunnenhof, Biebesheim
- zur Brain AG, Zwingenberg
- zum Abfallzentrum, ABlar
- zur Bellersheimer Unternehmensgruppe, Boden
- zur ZME@ Elektronik Recycling GmbH, Heuchelheim
- zur Klärschlammverbrennungsanlage, Industriepark Höchst
- zum RMD Rhein-Main Deponie GmbH, Flörsheim
- zur EnviroChemie GmbH, Roßdorf
- zum Krematorium, Darmstadt



Bildquelle: airbag craftworks

Airbag-Taschen sind Kult. Seit 1995 stellt Paul David Rollmann (43) aus alten Luftmatratzen Taschen her, robust und unverwüstlich und gehört damit zu einem der Pioniere im Upcycling. Der gelernte Schneider und DJ hat aus der Not eine Tugend gemacht: was andere wegwerfen, verwendet er kreativ weiter. Die Wiederverwertung von bereits vorhandenem Material reduziert die Verwendung von Rohstoffen. So wurden aus alten Urlaubsbegleitern Tragetaschen mit guter „Vibration“ für den Alltag: Das Unternehmen lebt von Einflüssen der House-Musik & Clubkultur der 90er – für seine Schallplatten wurde die erste Tasche entworfen - und weltweit verkauft, von Paris bis Tokio.

Heute hat airbag craftworks mit „A2“ auch eine andere Ausrichtung: Handwerk made in Germany & Europa, bestmögliche Qualität und nachhaltige Produktion stehen neben einem großen Anteil an Produkten aus Recycling Material im Vordergrund.

Untergebracht in der ehemaligen Hosenfabrik des Vaters, die dem Branchensterben zum Opfer fiel, erfahren die Besucher viel über Neu-Aufwertung. Da sind zum einen funktionstüchtige, aber ins Alter gekommene Nähmaschinen, mit denen die Schneider und Näher*innen arbeiten, bis hin zum showroom und dem Lager, in dem kostbares Reste-Material lagert. Spannend!

Evangelisches Dekanat Vorderer Odenwald
Annette Claar-Kreh | Telefon: 06078 / 7825922
claar-kreh-vorderer-odenwald@ekhn-net.de

Die **Kompostierungsanlage Brunnenhof GmbH** ist ein Familienunternehmen, das 1991 zur Verarbeitung der örtlichen Grünabfälle gegründet wurde. Heute handelt es sich um eine komplexe und in weiten Teilen selbst entwickelte Anlage (Trommelkompostierung) zur Verwertung verschiedener biologischer Abfälle mit einer Kapazität von 15.000 t pro Jahr. Neben einer, für die Bevölkerung möglichst belastungsfreien und ökologischen Verwertung der biologischen Abfälle, ist die Herstellung von hochwertigen Komposten und Gartenerden das vorrangige Betriebsziel.

Anhand der Produkte der Kompostierungsanlage Brunnenhof können sich die Bürger aus der Region „hautnah“ von der Wiederverwertbarkeit ihrer Garten- und Bioabfälle überzeugen. Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, dass Erden und Substrate auf Kompostbasis eine erfolgreiche und naturnahe Düngung gewährleisten. Regionale Landwirte verwenden den Kompost vom Brunnenhof als organischen Naturdünger, da er nicht nur wertvolle Mineralien enthält, sondern auch den Humusgehalt des Bodens verbessert, Wasser speichert, die Bodenfruchtbarkeit erhöht und das Bodenleben fördert. Als Bestandteil von Spezialerden wird der Kompost aus Biebesheim bis in die Schweiz exportiert.



Bildquelle: Brunnenhof Kompost

Evangelisches Dekanat Ried
Heike Kissel | Telefon: 06258 / 989725
heike.kissel.dek.ried@ekhn-net.de



Treffpunkt: 15:15 Uhr
Darmstädter Straße 34-36
64673 Zwingenberg
Dauer: circa 2 Stunden

Bildquelle: BRAIN AG

Patentierte Bioorganismen stehen in Zentrum von Forschung und Entwicklung der **BRAIN AG**: mit ihrer Hilfe wird in unseren Müllbergen nach wertvollen Metallen gesucht (Urban Mining). Im BRAIN Bio Archiv warten 30.000 kartierte Mikroorganismen, Enzyme und Stoffwechselwege auf innovative Ideen. Designer-Mikroorganismen liefern Rohstoffe für industrielle Produktionsprozesse und verwenden dabei Abfallprodukte wie das vielgeschmähte CO².

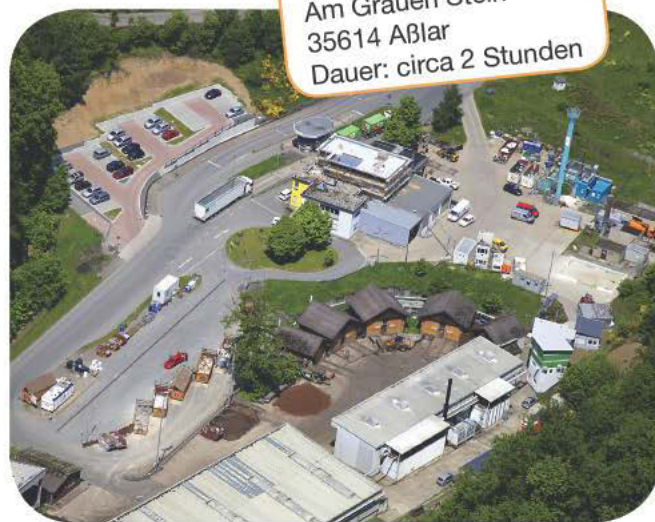
Die 1993 gegründete BRAIN AG gehört in Europa zu den technologisch führenden Unternehmen auf dem Gebiet der industriellen Biotechnologie und notiert seit Februar 2016 an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im denkmalgeschützten „Bauhaus“ – Gebäude werden die Labore besichtigt und Mitarbeiter erklären die vernetzte Arbeit im „Think Tank“ und mit den kooperierenden Biotechnologiefirmen.

Evangelisches Dekanat Bergstraße
Sabine Allmenröder / Telefon: 06252 / 673343
sabine.allmenroeder.dek.bergstrasse@ekhn-net.de

Die **Abfallwirtschaft Lahn-Dill** (AWLD) wurde 1997 als Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises gegründet. Sie kümmert sich mit rund 60 Mitarbeitern am Verwaltungsstandort Wetzlar und im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar um die Organisation der Abfallwirtschaft im Lahn-Dill-Kreis. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerunternehmen bietet sie ein umfassendes Entsorgungssystem zu marktgerechten Konditionen.

Oberste Priorität hat die weitest mögliche Abfallvermeidung. Sofern dies nicht möglich ist, gilt Abfall als Rohstoff-Ressource, die flächendeckend erfasst und verwertet wird. Nur die wenigen Restabfälle, deren Verwertung noch nicht möglich ist, werden umweltgerecht beseitigt.



Treffpunkt: 10:00 Uhr
Am Grauen Stein
35614 Aßlar
Dauer: circa 2 Stunden

Bildquelle: AWLD

Evangelisches Dekanat an der Dill
Dr. Uwe Seibert | Telefon: 02772 / 5834210
U.Seibert@ev-dill.de



Bildquelle: ZME®

Treffpunkt: 10:00 Uhr
ZME® (Verwaltung)
Auf dem Langen Furt 17
Industriepark Nord
35452 Heuchelheim
Dauer: circa 2 Stunden

„Recycling bedeutet, Stoffkreisläufe zu schließen.“
Getreu diesem Motto wertet die Firma **ZME® Elektronik Recycling**

GmbH Elektro- und Elektronikaltgeräte aus kommunaler Sammlung, von Handel und Industrie sowie Produktionsfehlchargen. Dabei werden die Geräte in ihre Bestandteile zerlegt, wieder verwertbare Wertstoffe wie Kupfer, Gold, Zinn, Blei und Eisen, sowie Kunststoffe, Holz und Glas werden in den Stoffkreislauf zurückgeführt und abgetrennte Schadstoffe sachgerecht entsorgt.

ZME® hat in Sachen Recyclingtechnologien mehrfach bundesweit Maßstäbe gesetzt.

Darüber hinaus ist ZME® deutschlandweit einer der größten Entsorger und Aufbereiter für KFZ-Stoßfängermaterial. Dabei entsteht ein nahezu sortenreines Mahlgut, das als Sekundärrohstoff sehr gefragt ist.

In dem bundesweit führenden Betrieb für Recyclingtechnologien werden von derzeit 25 Mitarbeitenden spezialisierte Anlagen zur Aufbereitung von Kunststoffen und Metall-Kunststoff-Verbunden, eine Anlage zur Trennung von Bildröhrengläser mittels Lasertechnik sowie eine zertifizierte Schredderanlage zur Vernichtung von Datenträgern betrieben.

Jugendwerkstatt Gießen gGmbH
PfarrerIn Anette Bill | Telefon: 0641 / 93100171
anette.bill@jugendwerkstatt-giessen.de

Die Firma **Bellersheim** ist eine familiengeführte, mittelständische Unternehmensgruppe im Westerwald, mit mehr als 370 Mitarbeitenden.

Die selbständigen Geschäftsbereiche der **BELLERSHEIM** Unternehmensgruppe bilden ein umfassendes Versorgungs- und Entsorgungsnetz und damit die Basis eines vielseitigen Leistungsspektrums, das von der Versorgung mit Brennstoffen, Treibstoffen und Schmierstoffen bis zur Wertstoffsortierung reicht.

In der Wertstoffsortieranlage in Boden dreht sich alles um die Umwelt. Industrie- und Gewerbeabfälle, Baustellenmischabfälle, Haushaltsabfälle wie Sperrmüll und DSD-Verpackungen werden hier sortiert und dem Materialkreislauf wieder zugeführt. Ziel ist ein möglichst hoher Grad der Wiederverwertung. Auf vollautomatisierten Anlagensystemen werden im Sortierhaus die Abfälle getrennt, die sortierten Stoffe in Transport-Container gefüllt oder zu Ballen verpresst.

Treffpunkt: 09:00 Uhr
Niederahrer Straße 2
56412 Boden
Dauer: circa 3 Stunden



Bildquelle: BELLERSHEIM Abfallwirtschaft GmbH

Evangelisches Dekanat Westerwald
Wilfried Kehr | Telefon: 02663 / 943010
w.kehr@diakonie-westerwald.de



Bildquelle: Industriepark Höchst

Treffpunkt: 13:45 Uhr
Besucheranmeldung Tor Ost
Brüningstraße 50
65929 Frankfurt
Dauer: circa 3 Stunden

Die im **Industriepark Höchst** bei der Abwasserreinigung anfallenden Klärschlämme werden nicht einfach entsorgt, sondern auf effiziente Weise zur Energiegewinnung genutzt. Die Schlämme werden entwässert und in der Klärschlammverbrennungsanlage des Industrieparks verbrannt. In der Klärschlammverbrennungsanlage, die sich im Westen des Industrieparks Höchst befindet, entsorgt Infraserv Höchst umweltgerecht bis zu 225.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr. Aus der heißen Abluft dieses Prozesses wird Dampf erzeugt, den viele Industriepark-Unternehmen für ihre Produktion benötigen. So reduziert Infraserv Höchst den Verbrauch fossiler Brennstoffe und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß. Im Rahmen einer Rundfahrt durch den Industriepark wird auch der Peter-Behrens-Bau besucht, ein bedeutendes Industriedenkmal und Meisterwerk expressionistischer Architektur.

Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt
Pfarrer Dr. Gunter Volz | Telefon: 069 / 21651227
gv@ev-dekanat-ffm.de

Die **Rhein-Main Deponie GmbH (RMD)** ist eine zukunftsweisende Einrichtung für den ressourcenschonenden Umgang mit Abfällen. Stammsitz der RMD ist die Deponie Flörsheim-Wicker. Bei dem 85 Hektar großen Areal handelt es sich um eine ehemalige Kiesgrube, die 1968 vom Main-Taunus-Kreis erworben und zur Deponie ausgebaut wurde. Mehr als zehn Millionen Kubikmeter Hausmüll, Klärschlamm und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall sind dort bereits verfüllt worden.

Da Müll nicht gleich Müll ist, werden alle nur denkbaren Abfälle im Rhein-Main-Gebiet so aufbereitet, dass sie in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Dank der Mülltrennung der Bürgerinnen und Bürger beginnt dieser Prozess lange bevor Abfälle und Wertstoffe die Deponie erreichen.

In den vergangenen Jahren ist die Sicherung und Sanierung dieser Restmülldeponie immer wichtiger geworden. Mehrere hundert Millionen Euro sind notwendig, um das riesige Gelände vor eindringendem Oberflächenwasser zu schützen, das Grundwasser reinzuhalten und die natürliche Deponiegasbildung zu kontrollieren und wirtschaftlich zu nutzen.

Treffpunkt: 17:00 Uhr
Info-Point
Rhein-Main-Deponiepark 1
65439 Flörsheim-Wicker
Dauer: circa 3 Stunden



Bildquelle: MTR GmbH

Evangelisches Dekanat Kronberg
Manfred Oschkinat | Telefon: 06196 / 560120
Manfred.Oschkinat@dekanat-kronberg.de



Treffpunkt: 10:00 Uhr
In den Leppsteinswiesen 9
64380 Roßdorf
Dauer: 2 Stunden

Bildquelle: ZGV

Das Unternehmen entwickelt und produziert modernste Abwassertechnik zur ressourcenschonenden Wasseraufbereitung und zur Wasserrückgewinnung in Industrie und Gewerbe. Je nach Aufgabenstellung nutzt EnviroChemie dazu eigenentwickelte Verfahren, wie z. B. Enviochem®, eine chemisch-physikalische Abwasserbehandlung oder Envopur®, ein biologisches Verfahren, um zum Beispiel Energie aus Abwasser zu gewinnen. Oft werden auch Verfahrenskombinationen gewählt, um die Anforderungen an die Wasserqualität zu erfüllen. Im Rahmen der Abwasseraufbereitung wurden Verfahren entwickelt, die mittels einer Wertstoffrückgewinnung von Primärmaterialien zu einer Erhöhung der Ressourceneffizienz beitragen.

Evangelisches Dekanat Darmstadt-Land
Ingo Mörl | Telefon: 06154 / 69 43 37
bildung@darmstadt-land-øvangelisch.de

Der Gedanke an ein Krematorium ist für die meisten Menschen mit vielen Fragen verbunden. Das Bestattungswesen ist von Veränderungen und Individualisierung gekennzeichnet. Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung und eine der vielfältigen Formen der Urnenbeisetzung. Das Krematorium Waldfrieden in Darmstadt wurde für die vorbildliche Qualität und Zuverlässigkeit ausgezeichnet: Als eines der ersten Krematorien erhielt es das Siegel „Kontrolliertes Krematorium“. Eröffnet wurde das neue hochmoderne Krematorium 2001 und ist Teil eines Eigenbetriebes der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es besitzt u. a. eine Anlage für Sondermetallgewinnung aus der Prothetik.

Treffpunkt: 10:00 Uhr
Am Waldfriedhof 25a
64293 Darmstadt
Dauer: circa 1,5 Stunden



Bildquelle: K.-U. Häßler/www.fotolia.de

Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt
Winfried Kändler | Telefon: 06151 / 1362430
Winfried.Kaendler@ekhn-kv.de

Veranstalter

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

| Heike Miehe
Telefon 06131 | 28744-45 | h.miehe@zgv.info

Evangelisches Dekanat Vorderer Odenwald
| Annette Claar-Kreh

Evangelisches Dekanat Ried
| Heike Kissel

Evangelisches Dekanat Bergstraße
| Sabine Allmenröder

Evangelisches Dekanat an der Dill
| Dr. Uwe Seibert

Evangelisches Dekanat Gießen
Jugendwerkstatt Gießen gGmbH
| Pfarrerin Anette Bill

Evangelisches Dekanat Westerwald
| Wilfried Kehr

Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt
| Pfarrer Dr. Gunter Volz

Evangelisches Dekanat Kronberg
| Manfred Oschkinat

Evangelisches Dekanat Darmstadt-Land
| Ingo Mörl

Evangelisches Dekanat Darmstadt-Stadt
| Winfried Kändler

Anmeldung

Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter Angabe von

Namen,
Adresse,
E-Mail
und Telefon an

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Sekretariat Arbeit & Soziales

| Julia Unser
Telefon 06131 | 28744-32 | anmeldung@zgv.info
Fax 06131 | 28744-11

Bei allen Besuchen gibt es eine Beschränkung der Teilnehmerzahl; daher bitten wir um rechtzeitige Anmeldung. Die Bestätigung der Teilnahme erfolgt 14 Tage vor dem jeweiligen Termin. In dieser Mitteilung werden Sie über alle notwendigen weiteren Details informiert.

Bildquelle: M. Schuppich/www.fotolia.de

